

PD Dr. Jürgen Wallner, MBA
Barmherzige Brüder Österreich



Kurzlebenslauf:

Leiter des Ethikprogramms der Barmherzigen Brüder Österreich seit 2016, zuvor Leiter Personalmanagement, Organisationsentwicklung, Ethik im Krankenhaus Barmherzige Brüder Wien (2010–2015). Davor Post-Doc am Institut für Rechtsphilosophie der Universität Wien (2005–2010); Habilitation in Rechtsethik (mit Forschungsaufenthalt am Center for Clinical Bioethics an der Georgetown University, 2008–2010). Weiterbildungen u.a. in Organisationsentwicklung und Healthcare Management. Regelmäßige Lehre an den Rechtswissenschaftlichen Fakultäten der Universität Wien und der Johannes-Kepler-Universität Linz; wissenschaftliche Leitung des postgradualen Masterstudiums Medizin- und Bioethik in Linz. Mitglied der Bioethikkommission beim österreichischen Bundeskanzleramt. Zertifiziert gemäß Kompetenzstufen 1–3 (AEM) und HEC-C (ASBH).

Arbeitsschwerpunkte:

Klinische Ethik, Organisationsethik, Rechtsethik (Fokus: Medizin- und Gesundheitsrecht).

Statement:

Vor einem Jahr bewarb ich mich um die Funktion eines Beisitzes im Vorstand der AEM und wurde hierfür gewählt. Ich habe mich über diese Zustimmung und die freundliche Aufnahme in den Vorstand sehr gefreut und danke dafür. Die Bereitschaft, mich einer Wiederwahl zu stellen, ist nach einem Jahr Vorstandsarbeit aufrecht.

Mein Arbeitsplatz und -schwerpunkt liegt in der angewandten Ethik im Gesundheitssystem. Die dabei gewonnenen Erfahrungen bringe ich seit etlichen Jahren in der AEM-Arbeitsgruppe „Ethikberatung im Gesundheitswesen“ ein. Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit beschäftige ich mich dabei nicht nur mit der klassischen klinischen Ethik, sondern auch mit organisationsethischen Fragen und Aufgaben im Gesundheitswesen. Dies führte dazu, dass ich gemeinsam mit Katharina Woellert (Hamburg) und Stefan Dinges (Wien) im Frühjahr 2024 die neue AEM-Arbeitsgruppe „Organisationsethik im Gesundheitswesen“ gegründet habe, die reges Interesse fand.

Mein Engagement im AEM-Vorstand verbinde ich mit drei Anliegen: (1.) weitere Schritte zur Professionalisierung der praktischen Ethikarbeit im Gesundheitswesen, insbesondere auch auf dem Gebiet der Organisationsethik; (2.) eine verstärkte Auseinandersetzung mit der Frage, wie wir als Scientific Community unseren verschiedenen Stakeholdern vermitteln können, worin eine qualitativ gute ethische Auseinandersetzung besteht und was hierfür nötig ist; (3.) eine engere Vernetzung österreichischer Personen und Institutionen auf dem Gebiet der Medizin- und Bioethik mit der AEM als gemeinsame deutschsprachige Fachgesellschaft.